

Das Erdgeschoss ist in Rustica ausgeführt, zu welcher die in der Nähe von Innsbruck vorhandene Nagelfluhe verwendet wurde; alle oberen Gesimse, Fensterbekrönungen und Lifenen sind aus Trientiner weißgrauem Marmor hergestellt ⁷⁰⁾.

Weiters werden als Beispiel für eine mit ausgedehnten Lehrwerkstätten verbundene Anlage in Fig 138 bis 141 ⁷¹⁾ die Pläne der von Touzet erbauten Lehrlingschule zu Rouen wiedergegeben. Dieselbe dient zur Ausbildung von Tischlern, Modelleuren, Holz- und Metaldrehern, Schmieden, Schlossern, Monteuren, Maschinenheizern etc., wurde 1878 gegründet und im vorliegenden Neubau 1887 eröffnet.

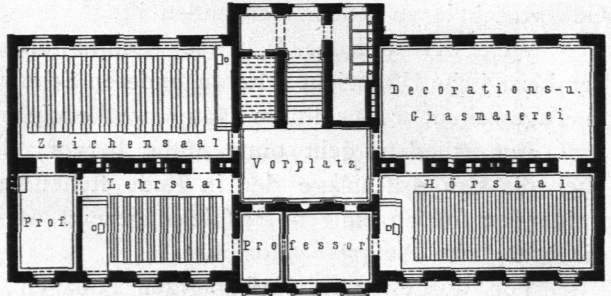
Der Unterricht in dieser auf einen dreijährigen Curfus berechneten Lehranstalt ist derart eingetheilt, daß die Zöglinge täglich 6 Stunden in den Werkstätten arbeiten, 2 Stunden sich im Zeichnen üben und während anderer 2 Stunden Classenunterricht erhalten.

Das dreigeschoßige Hauptgebäude enthält im Erdgeschoss (Fig. 138) die Schlosser- und Montirungs-Werkstätte, einen Ausstellungsraum und das Zimmer des Directors; im I. Obergeschoss (Fig. 140) sind die Tischlerwerkstätten und zwei Classenzimmer und im II. Obergeschoss drei weitere Classenzimmer und zwei große Zeichenfäle untergebracht. Letztere haben keine besondere Decken-Construction erhalten, sondern ragen weit in das Dachwerk hinein und werden durch in der einen Dachfläche angeordnete Fenster entsprechend beleuchtet (Fig. 141).

In einem kleinen Anbau an der Vorderseite des Hauptgebäudes befinden sich Dampfkeffel und Dampfmaschine; diesem gegenüber und vom zwischengelegenen Hofe erreichbar, sind Pissoirs, Aborte und Wafch-Einrichtungen angeordnet. An der einen Schmalleite

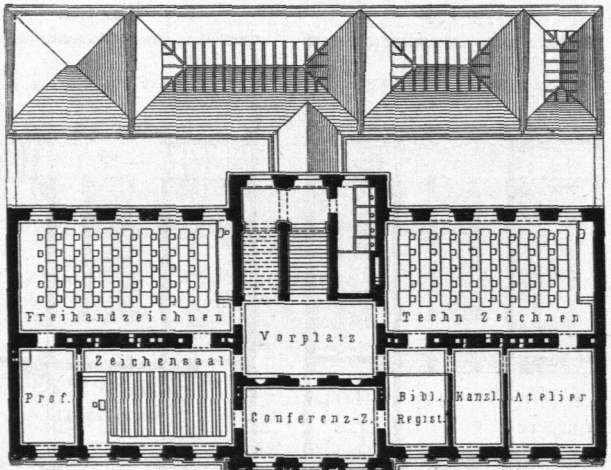
123.
Beispiel
III.

Fig. 135.



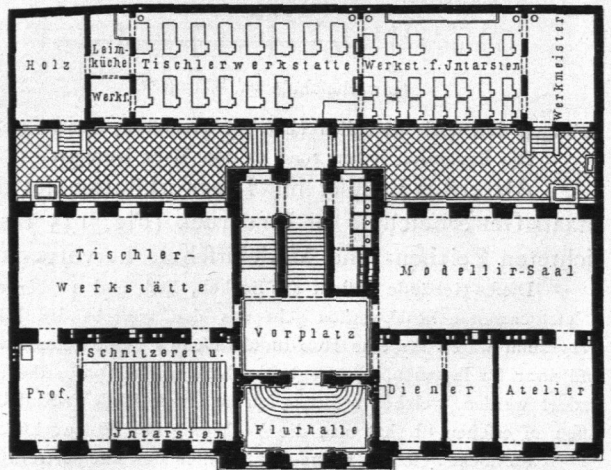
II. Obergeschoss.

Fig. 136.

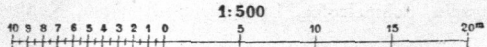


I. Obergeschoss.

Fig. 137.



Erdgeschoss.



Staats-Gewerbeshule zu Innsbruck ⁷⁰⁾.

Arch.: Tommasi.

⁷¹⁾ Nach: WULLIAM & FARGE. *Le recueil d'architecture. Paris. 16e année, f. 25-27.*